

# Devisentelegramm

21.05.2026

08:09

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1626	1,1626	EUR / AUD	1,6312	1,6314	EUR / HUF	359,27	359,54
EUR / GBP	0,8652	0,8653	EUR / NZD	1,9828	1,9831	EUR / CNH	7,9120	7,9125
EUR / CHF	0,9148	0,9149	EUR / HKD	9,1059	9,1065	GBP / USD	1,3436	1,3437
EUR / JPY	184,85	184,86	EUR / SGD	1,4872	1,4874	USD / CHF	0,7868	0,7869
EUR / CAD	1,5997	1,5999	EUR / TRY	53,1968	53,2136	USD / JPY	159,00	159,01
EUR / SEK	10,8502	10,8532	EUR / THB	37,9675	37,9895	USD / CAD	1,5997	1,3763
EUR / NOK	10,7695	10,7724	EUR / CZK	24,3030	24,3100	AUD / USD	0,7127	0,7127
EUR / DKK	7,4726	7,4730	EUR / PLN	4,2476	4,2489	NZD / USD	0,5863	0,5863

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1643-45	1,1583-85	1,1630-32	
New York	1,1643-45	1,1583-85	1,1625-27	
Tokio	1,1633-35	1,1616-18		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Die Inflation in Großbritannien hat sich im April überraschend deutlich abgeschwächt. Gegenüber dem Vormonat stagnierten die Verbraucherpreise bei 0,7 Prozent, während die Jahresrate auf 2,8 Prozent zurückging. Damit lag der Verbraucherpreisindex sowohl unter den Markterwartungen von 0,9 beziehungsweise 3,0 Prozent als auch auf dem niedrigsten Stand seit mehr als einem Jahr. Ausschlaggebend für die rückläufige Teuerung waren insbesondere staatliche Maßnahmen zur Begrenzung der infolge des Nahostkonflikts stark gestiegenen Energiekosten. Zudem verringerte sich die Dienstleistungsinflation spürbar von 4,5 auf 3,2 Prozent. Trotz der aktuellen Entspannung rechnen Ökonomen in den kommenden Monaten erneut mit zunehmendem Preisdruck. Hintergrund sind die absehbar stärkeren Auswirkungen der globalen Energiekrise. Gleichzeitig hält der Krieg mit dem Iran die Debatte über weitere Zinserhöhungen aufrecht. Die britische Notenbank sieht sich daher mit einem geldpolitischen Dilemma konfrontiert: Einer möglichen erneuten Beschleunigung der Inflation stehen schwächere Inflationsdaten, ein abkühlender Arbeitsmarkt sowie wachsende Sorgen über eine Konjunkturabschwächung gegenüber. An den Finanzmärkten wird derzeit mehrheitlich erwartet, dass die Bank of England bei ihrer übernächsten Sitzung im Juli die Zinsen um 25 Basispunkte anheben wird.

Das jüngste Protokoll der FOMC-Sitzung vom 28. und 29. April verdeutlicht die Uneinigkeit innerhalb des geldpolitischen Ausschusses. Zugleich markierte die Sitzung den letzten Auftritt von Jerome Powell als Vorsitzender der Federal Reserve. Wie erwartet spiegelte das Protokoll die wachsende Unsicherheit über den weiteren geldpolitischen Kurs wider. Ferner machten die Notenbanker deutlich, dass die Fed wegen geopolitischer Risiken besonders wachsam und datenbasiert agieren will. Grundsätzlich wurde die Bereitschaft signalisiert, je nach Lage des Arbeitsmarktes, flexibel zu handeln und sich Optionen für Zinsanpassungen in beide Richtungen offenzuhalten.

**EURUSD** startet mit Kursen um 1,1625 USD. Bei weiter nordwärts gerichteten Kursen blicken wir auf eine Hürde bei 1,1655 USD. Fallende Kurse könnten bei 1,1575 USD auf eine erste Unterstützung treffen.

**EURGBP** pendelt um 0,8650 GBP herum. Wir halten weiter an den Marken 0,8600 GBP und 0,8740 GBP fest.

**EURCHF** befindet sich erneut bei 0,9150 CHF. Damit verbleiben wir im Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

**EURJPY** tendiert höher bei 184,85 JPY. Sollte der Euro an Stärke gewinnen, könnte bei 185,50 JPY ein nächster Widerstand lauern. Abgebende Notierungen dürften bei 183,00 JPY auf einen Halt blicken.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
09:30	DE	Einkaufsmanagerindex (Verarb. Gewerbe, vorläufig)	Mai	51,0	51,4
09:30	DE	Einkaufsmanagerindex (Dienstleistungen, vorläufig)	Mai	47,0	46,9
10:00	EZ	Einkaufsmanagerindex (Verarb. Gewerbe, vorläufig)	Mai	51,8	52,2
10:00	EZ	Einkaufsmanagerindex (Dienstleistungen, vorläufig)	Mai	47,8	47,6
14:30	US	Philadelphia-Fed-Index	Mai	17,8	26,7
14:30	US	Baubeginne, Tsd.	Apr	1410	1502
14:30	US	Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung, Tsd.	16.Mai	210	211

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.